

OPUS - Electronic Publishing via PAN

Peter Lechner, ÖPTV

Keine Angst: Opus, Generationen von gequälten Lateinschülern als "Werk" bekannt, wird hier nicht in seinem Wortsinn, sondern als Abkürzung des - natürlich(?) - englischen Begriffes Online Publishing System verwendet. Das ist zwar auch nicht Deutsch, aber immerhin für jeden Computer-User ein vertrauter Klang und lesbar.

Ums Lesen geht es ja bei OPUS: Denn dahinter steht die Idee, das PAN-Informationssystem der Post für das Publizieren elektronischer Texte zu verwenden - mit dem Ziel, sie auf einfache und kostengünstige Weise zum Leser zu bringen.

Durch EDV und Desktop-Publishing sind immer mehr Texte elektronisch verfügbar. Das OPUS-Konzept sieht eine unproblematische Übernahme einer Directory-Struktur mit ASCII-Textdateien vor. Diese können über PAN sowohl als CEPT-Seiten als auch im 80-Zeichen-Modus angeboten werden. Der einfachen Aufbereitung der Informationen kommt dabei entscheidende Bedeutung zu, denn hoher Aufwand bremst erfahrungsgemäß die rasche Vermehrung attraktiver Inhalte - wenn er sie nicht überhaupt zunichte macht!

Ein OPUS-Anbieter kann einen Text mit Hilfe eines Standard-Editierprogramms wie Winword oder WordPerfect erstellen und als ASCII- oder MS-DOS-Text abspeichern. Soll der Text im 40-Zeichen-CEPT-Standard und mit einem VT-100-Terminal gelesen werden können, empfiehlt sich die Speicherung ohne "harten Umbruch" (keine Zeilenfortschaltung am Zeilenende, d.h., ein Absatz ist eine einzige lange Zeile).

Die Vorteile von OPUS im Überblick:

- Keine speziellen Editier- oder Programmierkenntnisse erforderlich
- Verwendung von Standard-Textverarbeitungen (z.B. Winword)
- MS-DOS-Text-Schnittstelle für automatisierte Informationsaufbereitung
- Einfache Einbringung der Informationen mittels Diskette oder Filetransfer
- Automatischer Zeilen- und Seitenumbruch bei Fließtexten
- Textabruf vom Terminal unabhängig (CEPT oder VT 100)
- Frei wählbare Directorystruktur mit hierarchischem Suchbaum
- Mehrwert-Services des PAN verfügbar (Billing, GBG, usw).

Offline- Reading

Für das gebührensparende Offline-Lesen sind Datentransferprogramme eingerichtet. Neben dem CEPT-typischen Telesoftware-Download werden die Protokolle X-Modem und Z-Modem, die in den üblichen Terminalprogrammen implementiert sind, unterstützt.

Das OPUS-Menü

Oft scheidet die Akzeptanz elektronischer Informationssysteme an der Auffindbarkeit der Angebote. Beim OPUS wurde daher Wert auf eine plausible und übersichtliche Menügestaltung gelegt: Die einzelnen Inhalte sind über zweistellige Nummern auswählbar. Ein Pluszeichen (+) nach der Nummer zeigt an, daß unter diesem Menüpunkt mehrere Dokumente (oder Untermenüs) existieren. Das Größerzeichen (>) bezeichnet ein Download-Dokument. Solche Dokumente können nicht angezeigt werden. Es handelt sich dabei um Software oder komprimierte Dateien. Das Rufzeichen (!) weist auf ausführbare Commands hin (z.B. Programme, die innerhalb des Menüs ausführbare Programme wie E-Mail etc). Wenn nach der Auswahlnummer ein Leerzeichen aufscheint, wird das Dokument nach Eingabe sofort angezeigt.

Die aktuellen Angebote

im OPUS sind bereits jetzt, wenige Wochen nach Projektstart, zahlreich und interessant. Am besten: Selber anschauen! Der nachfolgende Screenshot des Hauptmenüs von OPUS zeigt einen Überblick, was es im OPUS zu sehen und zu lesen gibt.



Auf eigenen Opus-Hosts können kommerzielle Angebote eingebracht werden, wobei die Billing-Funktion des OPUS genutzt werden kann. Die Computerwelt, das führende Fachmagazin der EDV-Szene, wird bereits über OPUS elektronisch publiziert - jeweils einige Tage bevor die gedruckte Version erscheint! Der Aufruf des Computerwelt-Hosts ist im CEPT-Sektor mit *computerwelt# und im ASCII-Sektor mit der Hostbezeichnung "computerwelt" möglich. Andere Zeitungen haben sich ebenfalls bereits angesagt.

OPUS Information Manager

Als Vorversion bereits auf der IFABO '94 zu sehen war ein Programm-Paket mit dem Namen "OPUS Information Manager". Der OPUS-IM läuft unter Windows, macht das Offline-Lesen noch müheloser und kann sogar Graphiken verfügbar machen. Wenn das Programm hält, was die Vorversion verspricht, dann entsteht mit dem OPUS-IM ein echter "Leistungs-Multi" mit exzellenter Oberfläche und optimaler Funktionalität. Man darf jedenfalls gespannt sein ..

Arbeitskreis OPUS

OPUS ist ein einfach handzuhabendes und trotzdem (deswegen?) mächtiges Medium! Es kann gedruckte Publikationen ergänzen und erlaubt allen, für die ein gedrucktes Medium aus welchen Gründen immer nicht machbar ist, mit einer großen Leserschaft zu kommunizieren. Nicht zu vergessen ist, daß OPUS durch seine Einbettung im PAN ideal geeignet ist, einen Dialog zum Leser aufzubauen (Stichwort: Response über E-Mail.). Und wovon die Erzeuger von gedruckten Publikationen nicht einmal träumen dürfen (der Autor dieser Zeilen gehört zu ihnen und spricht daher aus eigener schmerzlicher Erfahrung), ist beim OPUS eine Selbstverständlichkeit: Die jederzeitige Ergänzung und Korrektur bereits veröffentlichter Artikel ist beim elektronischen Publizieren via OPUS kein Problem!

Die ehrgeizigen Pläne der OPUS-Betreiber für einen Ausbau des Systems und zur raschen Erweiterung der Inhalte stehen daher auf einem realistischen Fundament. Zur Verwirklichung wird u.a. ein Arbeitskreis OPUS eingerichtet, der die Zielsetzung hat, das elektronische Publizieren im PAN zu fördern. Dazu wird es Seminare, Informationsveranstaltungen und Arbeitskreistreffen geben. Interessenten werden ersucht, sich an folgende Kontaktstelle zu wenden: Dipl. Ing. Gerhard Greiner, Institut für Hyper-Media-Systeme, Joanneum Research, Schießstattgasse 4a, 8010 Graz, Tel: (0316) 83 25 51/23 DW, Fax: (0316) 82 43 94, PAN: 913 110 861, E-Mail: gggreiner@iicm.tu-graz.ac.at.

Über das erste Treffen des Arbeitskreises, das am 25. Mai 1994 stattfindet, werden wir in den PC-News berichten: In der Ausgabe a la "Technologie Gutenberg" und im OPUS, wo die PC-News selbstverständlich ebenfalls veröffentlicht werden.

Wundern Sie sich daher, lieber Leser, nicht darüber, wenn Sie in Zukunft immer häufiger den Satz lesen werden: "This magazin was published with 100% recycled electrons!" ☐